

Herrn
Bürgermeister der Stadt Nettetal Christian Küsters
Doerkesplatz 11
41334 Nettetal

Auskunft erteilt:
**Florian Witter/Leon Kurtzke/
Hajo Siemes/Andreas Zorn**

Telefon: 02153 898-8505
Telefax: 02153 898-98505

E-Mail:
win-fraktion@nettetal.de

Durchschrift an alle im Rat vertretenen Fraktionen und an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des betreffenden Ausschusses

Datum
17. Juni 2021

Antrag gem. § 4 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Nettetal, gewerbliche und industrielle Dachflächen für Photovoltaik zu nutzen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Küsters,

wir bitten Sie, den o.g. Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz zu behandeln und zur Abstimmung zu stellen:

Antrag:

1. Der Bürgermeister möge in Kooperation mit Verwaltung und Stadtwerken alles daransetzen, die Eigentümer und Pächter der bereits gebauten oder im Bau befindlichen Hallen in Gewerbe- und Industriegebieten dazu zu bringen, ihre Dachflächen mit Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) nachzurüsten. Dazu muss ein hinreichendes Anreizkonzept entwickelt werden.
2. Der Bürgermeister möge in Kooperation mit Verwaltung und Stadtwerken alles daransetzen, die Eigentümer und Pächter der bereits gebauten oder im Bau befindlichen Hallen in Gewerbe- und Industriegebieten dazu zu bewegen, ihre Dachflächen an einen Energieversorger zu verpachten, damit sie mit PV-Anlagen nachgerüstet werden können. Dazu muss ein hinreichendes Anreizkonzept entwickelt werden.
3. Für weitere Grundstücke in bestehenden Nettetaler Industrie- und Gewerbeflächen werden anhängige Verkaufsverhandlungen ausgesetzt. Die Selbstverpflichtung, die Dachfläche mit hinreichender Tragfähigkeit zu bauen und sie entweder in Eigenregie mit einer PV-Anlage zu nutzen, oder sie zu diesem Zwecke an Dritte, wie zum Beispiel die Stadtwerke, zu verpachten ist Voraussetzung für den Verkauf.
4. Der Ausschuss bittet die Verwaltung zu prüfen, welche Kriterien im Hinblick auf das Ziel klimaneutrales Nettetal in zukünftige Bebauungspläne für Gewerbegebiete aufgenommen werden können.
5. Die Stadtwerke mögen mit ihrer Fach- und Sachkompetenz ggf. auch Dachflächen in Nachbarkommunen anmieten und zur photovoltaischen Energiegewinnung nutzen.

Begründung:

Der Klimawandel ist eine in alljährlich höherem Ausmaße wahrnehmbare Tatsache. Der Ausstieg aus der Kernenergie ist glücklicherweise beschlossen, der Ausstieg aus der Nutzung CO₂-intensiver, fossiler Energiequellen auf einem guten Weg.

Konzepte, Energie in nennenswertem Ausmaße lokal zu generieren, fehlen jedoch weitgehend oder stagnieren. Der Ausbau von Windkraft als nachhaltige Energiequelle ist durch Abstandsregelungen weitgehend konkurrenziert. Während viele Bürger mit privaten PV-Anlagen ihrer ökologischen Verantwortung zur Nachhaltigkeit nachkommen, verliert man sich auf kommunaler Ebene in Bürokratie, Kompetenzgerangel und Abwarten, so dass die avisierte Verdopplung der PV-Fläche nicht erreicht werden kann.

Zeitgleich wird mit einer der kostbarsten aller Ressourcen, der Fläche, leichtfertig und gedankenlos umgegangen, als stünde sie unbegrenzt zur Verfügung und habe nichts mit der Klimaproblematik zu tun. Beispielhaft seien die drei Hallenneubauten im Gewerbe- und Industriegebiet Nettetal-West erwähnt, die gemeinsam eine Dachfläche von weit über fünf Hektar besitzen. Die Dachfläche ist in Ermangelung von Bewuchs nicht nur ökologisch tot, sondern trägt obendrein aktiv zur sommerlichen Erwärmung bei, da keinerlei Verdunstung stattfindet. Sie ungenutzt ihre klimafeindliche Wirkung ausüben zu lassen, ist ein nicht nachvollziehbarer Frevel.

Nach vorsichtiger Schätzung gibt es allein auf Nettetaler Industrieanlagen weitere 15 ha ungenutzte Dachfläche mit augenblicklich gleichermaßen desaströser Auswirkung. Diese derzeit ungenutzten Flächen reichten aus, einen Großteil Nettetals lokal mit nachhaltiger Energie zu versorgen, ohne auch nur einen Quadratmeter Fläche, die irgendeinen ökologischen Wert besitzt, in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Vergeudung der industriellen Dachflächen ist nicht hinnehmbar, eine Versündigung an Menschheit und Natur. Deshalb müssen sowohl wirksame Anreizmodelle geschaffen werden, diese Flächen möglichst umgehend und vollständig zur Energiegewinnung zu nutzen, wie auch Festlegungen, die dazu führen, dass eine Nutzung industrieller Dachflächen für Photovoltaik zukünftig gar nicht erst in Frage steht.

Mit freundlichen Grüßen



Hajo Siemes, Fraktionsvorsitzender